

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 51 (1946-1947)
Heft: 13-14

Artikel: Wer hat einen Batzen für die Kinder im Pestalozzidorf?
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-315213>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 10.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Polen, in Griechenland, in der Tschechoslowakei, in Jugoslawien, in Italien, Österreich, Deutschland, Japan ... Woher die gewaltigen Summen nehmen, welche dieser Aufbau von Erziehung und Unterricht erfordert?

Alle Staaten, die es irgend imstande sind, müssen deshalb der UNESCO zu Hilfe kommen, damit sie dies gewaltige Werk beginnen kann.

Vielleicht ist man auch versucht, zu sagen, zuerst soll man den Menschen Nahrung und Obdach geben. Gewiß, aber man darf sich nicht darauf beschränken. Die Kinder haben ebenso Hunger nach geistiger Nahrung, und während wir zögern und überlegen, wachsen diese Menschen ohne solche Nahrung heran.

Wie könnte man diese gegenseitige Hilfeleistung in der ganzen, vom Krieg verschonten Welt organisieren? Wenn beispielsweise die Schüler in den kriegsverschonten Ländern ihren Lehrern und Lehrerinnen nur je einen Bleistift, ein Heft oder etwas Geld für die UNESCO, bringen würden, welche all diese Beiträge sammeln und planmäßig verteilen würde, so könnte eine Welle von Begeisterung bei der Jugend die Untätigkeit wegräumen und sie zu großen Taten anspornen.

Schweizerschüler und Schülerinnen, könnt ihr mit verschränkten Armen abseits stehen beim Blick auf die große Not des unsäglichen Elends in der Welt?

Helft mit Freuden euren Kameraden in den zerstörten Ländern! Die Union Mondiale de la Femme — 38 Quai Wilson — Genf ist bereit, eure Sendungen an die UNESCO weiterzuleiten.

Es ist keine Zeit zu versäumen, die Bedürfnisse sind riesig, nach und nach bemächtigt sich die Verzweiflung der Herzen eurer Kameraden in den kriegsgeschädigten Ländern; rasche Hilfe tut not. Um den Krieg und dessen Folgen zu beenden, gibt es kein besseres Mittel, als die brüderliche gegenseitige Hilfe. Schüler, denen geholfen wird, und Schüler die helfen, werden nicht sie vielleicht gerade die Generation bilden, welche auch den Krieg besiegt?

Marie Butts

Bureau International d'Education Genf.

Wer hat einen Batzen für die Kinder im Pestalozzidorf?

Wie wäre es, wenn ihr am 18. Mai, am Tag des Guten Willens, eine Klassensammlung durchführen würdet? — Ihr stellt ein Kässeli auf, und der gesammelte Betrag wird bei der Post mit einem grünen Einzahlungsschein einbezahlt. Der Einzahlungsschein muß folgende Aufschrift tragen:

An Pestalozzi-Kinderdorf, Postscheckkonto VIII 8180, Zürich. Auf der Rückseite nicht vergessen: Tag des Guten Willens 1947, für Jugendaktion. — Die Sammlung wird am 31. Mai 1947 abgeschlossen. Alle Leser, die keinen Anschluß an eine Sammelgruppe finden, können z. B. mit ihrer Wettbewerbslösung eine Zwanzigermarke einsenden.